

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 32.

Samstag 17. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1891.

Amthches.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Rgl. Oberamts Horb ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Baißingen das Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen von Baißingen, Eutingen, Hochdorf, Bollmaringen, Göttingen und Rohrdorf und das Verladen von solchen Tieren auf den Stationen Hochdorf untersagt worden.

Nagold, den 15. März 1894.

R. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Am 13. d. Mts. ist Schullehrer Müller in Sulz (Nagold), in den Ruhestand versetzt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. (Eingefendet.) Nach dem in diesem Blatt neulich die Vorteile des Besuchs der Lateinschule hervorgehoben worden sind, möge es einem Unparteiischen gestattet sein, auch die Bedeutung der Realschule, namentlich in ihrem Verhältnis zur Lateinschule zum Wort kommen zu lassen und zwar ebenföhr im Interesse der beiden Schulen wie der Eltern, welche vor die Frage gestellt sind, welche der beiden Schulen sie ihre Kinder besuchen lassen wollen. Die Realschule hat neben der Lateinschule eine selbständige, eigenartige Bedeutung. Sie will zunächst denjenigen Knaben dienen, welche eine über die Ziele der Volksschule hinausgehende Schulbildung erhalten sollen. Die Realschule erreicht neben der Erlernung von fremden Sprachen auch in Rechnen, Naturkunde, Geschichte, Geographie, Zeichnen und anderen Fächern ein höheres Ziel als die Volksschule, da diese mehr Kinder hat und alle Kinder ohne Unterschied aufnehmen muß. Wer also später ein Gewerbe erlernen und treiben soll, für den ist, falls ihm die Volksschulbildung nicht genügt, die Realschule die geeignete Schule. Daneben aber wird auch in der Realschule der Grund gelegt zu einer höheren, eigenartigen Bildung, nämlich für den, der später in der Oberrealschule, Baugewerkschule oder im Polytechnikum sich zum Bau-, Maschinen- oder einer ähnlichen Stellung ausbilden will. Dagegen die Lateinschule giebt der Bildung von Anfang an durch Einführung in die alten Sprachen und in die lateinischen und griechischen Klassiker eine breitere und tiefere Grundlage. Die Erlernung der alten Sprachen dient nicht bloß dazu, in die Bildungssphäre der alten Welt einzuführen, sondern auch dazu, den ganzen geistigen Horizont des Menschen zu erweitern. Es soll dadurch der Grund gelegt werden zum wissenschaftlichen Studium der Theologie, Philologie, Rechtswissenschaft, höheren Verwaltungskunde, Medizin etc. Wer Lateinisch gelernt hat, ist eben dadurch in den Stand gesetzt, andere Sprachen leichter zu erlernen u. andere Bildungselemente leichter anzueignen. Durch den neuen Lehrplan der Lateinschule, durch welchen auch fast alle Realschulfächer aufgenommen sind, ist dieselbe in der Lage, auch die Bildungselemente der Realschule ihren Schülern darzubieten. Selbstverständlich aber muß sie dafür auch höhere Anforderungen an den einzelnen Schüler stellen. Es giebt aber Berufsarten, wie der kaufmännische, der Verwaltungsdienst u. a., für die ebenso die Real- als die Lateinschule vorbereitet. Auch die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung läßt sich von beiden Schulen aus machen. Es entscheiden hiebei Gaben, Neigungen u. andere persönliche Verhältnisse. Und so kommt es bei der Frage, welche der beiden Schulen besucht werden soll, überhaupt

wesentlich auf den Zweck an, den man verfolgt. Mögen nun die beiden Schwesteranstalten in unserer Stadt auch ferner neben einander wirken im Segen für unsere Jugend und zum Wohle des Ganzen!

Altensteig, 15. März. Heute wurden auf hies. Rathaus die Grabarbeiten zu unserer Wasserleitung vergeben. Dieselben sind veranschlagt zu 29000 M. Es fanden sich 11 Bewerber ein, darunter 3 Italiener. Einer derselben machte das niedrigste Offert mit 21 1/2% Abschlag, Michellini von Mantua. Ihm wurde die Arbeit übertragen. Ein Bauunternehmer von Böfingen hatte 19 1/2% Abschlag geboten.

Geenhausen, 12. März. Heute brachte die 20 Jahre alte Magd eines Landwirts ihre Hand in die Futterschneidmaschine. Sämtliche Finger der Hand wurden zerquetscht und zerrissen.

Ettmannsweiler, 13. März. Heute Mittag brach in dem Hause des Maurer Reinhard Feuer aus, das sich bei dem herrschenden Winde rasch auch dem Nachbarhaus des Schindelmacher Weißer mitteilte. Beide Gebäude (einstöckige mit Stallung und Futterraum) waren vollkommen niedergebrannt, bis die beiden Eigentümer vom Markte in Altensteig heimkamen. Ein Glück war, daß die brennenden Häuser außerhalb Ettmannsweiler standen. Der Brand soll durch ein 5jähriges Kind im Hause des Holzhauer Weißer entstanden sein. Weil der heftig wehende Wind günstige Richtung hatte, konnte durch die Thätigkeit der Emmersfelder Feuerwehr das nahestehende Haus des Reinhard gerettet werden.

Stuttgart, 13. März. Der Schneiderstreik ist am Montag abend in einer öffentlichen Versammlung bei G. Weiß proklamiert worden. Die Lohnkommission der Schneider erläßt bereits den üblichen Aufruf um Fernhaltung von Zuzug und finanzielle Unterstützung. 11 Geschäfte haben den neuen Lohnsatz ganz oder in der Hauptsache angenommen und sind daher vom Streik ausgenommen. 40 Firmen haben sich durch Kont. akt gebunden, den Forderungen der Streikenden nicht nachzugeben. Die Streikenden erhalten pro Mann und Tag 3 M. aus der Streikklasse.

Stuttgart, 13. März. Die Abgeordneten-Kammer trat in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung in die Beratung der Notstands-Vorlage ein. Der Antrag der Finanzkommission geht auf Genehmigung der bekannten, von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen. Ein weiterer Antrag der Kommission geht dahin, an die Herren Staatsminister des Innern und der Finanzen die Bitte zu richten, es wolle in thunlichster Weise Anordnung getroffen werden, daß die Gewinnung von Laub- und Moosstreu in den Waldungen im kommenden Frühjahr in ausgedehntem Umfang gestattet und das Streumaterial an die unter dem Notstand leidende bäuerliche Bevölkerung gegen billige Entschädigung abgegeben werde. Nach dem Vortrag des Berichts nimmt der Präsident der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft Febr. v. O. w. das Wort, um in längerer Ausführung den ganzen Umfang des Notstandes in Württemberg zu illustrieren. Unter anderem behauptet er, daß während in Baden die Abnahme des Rindviehstandes 12,7 pCt., in Bayern 10,4 pCt. betragen habe, beziffere sie sich in Württemberg auf 20,2 pCt. Um 195 000 Stück im Wert von 31,400,000 M. habe bei uns der Viehstand abgenommen, d. h. wenn man die geringeren Preise, die erzielt wurden, in Betracht ziehe, so bedeutet dies eine Abnahme des Volksvermögens um 10 bis 11 Millionen Mark. Es sprechen noch eine Anzahl Abgeordnete, um die Erfahrungsgegnen, die in ihren Bezirken gemacht wurden, zum Ausdruck zu bringen.

Stuttgart, 14. März. (Abgeordneten-Kammer.) Eingang der heutigen Sitzung bemerkte Präsident v. Dohl, daß noch in dieser Woche ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung der Bestimmungen über die Handels- und Gewerbesteuern, und Anfang April der Gesetzentwurf, betr. die Verfassungsrevision, eingebracht werde. Die Kommission für den letzteren Entwurf soll in der Samstag-Sitzung gewählt werden. v. Schud bedauert, daß die Verfassungsrevisions-Vorlage so eingehe, also erst wenn die

Kammer bereits verlegt ist. Dadurch werde es nicht möglich sein, eine erste Lesung vorzunehmen, die doch bei dieser Vorlage gewiß angebracht wäre. Der Präsident bemerkt, daß nach der Geschäftsordnung eine erste Lesung ausgeschlossen sei, was der anwesende Ministerpräsident seinerseits bestätigt. — Bei der Endabstimmung wird die Notstands-Vorlage mit 71, allen abgegebenen Stimmen angenommen. (440,000 M. für einmalige Unterstühtungen und Notstandsbauteil und 1,000,000 Mark für Darlehen. Angenommen wird auch der Antrag der Kommission betr. Gewinnung der Waldstreu.) Man tritt sodann in die Einzelberatung über den Gesetzentwurf, betr. die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten, ein. Gröber beantragt, hinsichtlich des Eintrittsgeldes in die Pensionskasse nach den für die Staatsbeamten geltenden Grundföhen, soweit solche nicht durch die Bestimmungen dieses Gesetzes abgeändert sind, zu verfahren. Minister von Bischof bittet, diesem Antrag keine Folge zu geben, weil dadurch der ganze Entwurf umgestaltet würde. Die Diskussion über den Antrag Gröber dauert fort.

Stuttgart, 15. März. Der hiesige Schneiderstreik nimmt eine akute Form an. Die hiesigen Kleiderhandlungen und Abzahlungs-geschäfte scheinen sich der Sache der Streikenden — natürlich in eigenem Interesse — anzunehmen; aus Kreisen der letzteren wurde den Streikenden angeblich die Summe von 10 000 M. überwiesen. Die Prinzipale haben ebenfalls einen Ring gebildet und einen radikalen Beschluß gefaßt, nämlich die Werkstätten einfach zu schließen. Zu weissen Gunsten die Kraftprobe ausfällt, darüber kann kein Zweifel herrschen.

Göppingen, 14. März. Bei der am letzten Montag hier stattgefundenen Neuwahl der Beisitzer zum Gewerbegericht haben 27 Arbeitgeber und 833 Arbeitnehmer abgestimmt. Die Fettel der Sozialdemokraten ging vollständig durch.

Brandfall. Den 13. März. In Holzhausen, (Sulz), das Haus des Bauern Kay und das Wohnhaus des Bauern Kaiser samt Scheuer.

Der Leibarzt des Fürsten Bismarck, Professor Schwening, verwehrt sich von Bordighera aus, wo er sich zur Zeit aufhält, energisch dagegen, daß er die ihm durch den Grafen Dönhoff zugeschriebenen Mitteilungen über eine angebliche Äußerung des Fürsten Bismarck gemacht habe. Herr Geh. Kommerzienrat Krupp in Essen sei sofort von ihm um Aufklärung und Dementierung ersucht worden.

Die Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrags wird jetzt, nach der am Samstag im Reichstag erfolgten Abstimmung, auch im Auslande nirgends mehr bezweifelt. Die gesamte französische Presse rechnet mit dem Abschluß des Vertrags bereits als mit einer fertigen Thatsache; sie sieht darin einen großen Erfolg der deutschen Politik, durch welchen die Spannung zwischen den Kabinetten von Berlin und Petersburg völlig beseitigt werde. Ähnlich spricht sich die englische Presse aus. So erklären die „Daily News“ den Abschluß des Handelsvertrags für ein Meisterstück der deutschen Regierung und für bedeutungsvoller als den Abschluß des Dreibundes. In bestunterrichteten Petersburger Kreisen zweifelt man nicht, daß der Handelsvertrag Deutschland bedeutende Konzessionen mache ohne Aussicht auf baldige Kompensation für Rußland, da die russische Regierung bei Abschluß des Vertrages hauptsächlich von politischen Beweggründen geleitet gewesen sei. Eine französische Allianz sei augenblicklich infolge der aggressiven Tendenz Frankreichs Gegenstand der Beunruhigung in Petersburg. Durch bessere Beziehung zu Deutschland solle Frankreichs Gelassen ein Dämpfer aufgesetzt werden.

Deutscher Reichstag. Montags-Sitzung. Die zweite Beratung des russischen Handelsvertrags wird fortgesetzt, nachdem die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Spanien definitiv angenommen ist. Art. 19 des russischen Vertrags bestimmt, daß die Eisenbahntarife den Angehörigen

beider Staaten gegenüber gleichmäßig angewendet werden müssen. Abg. Graf Mirbach (konf.) besorgt, daß man in Russland Mittel und Wege finden werde, diese Bestimmung zu umgehen. Weiter bedauert Medner lebhaft die beschlossene Aufhebung der Staffeltarife. Geh. Rat v. Thielmann erwidert dem Vorredner, daß alle Verträge mit Russland die Bestimmung des Art. 19 gehabt hätten. Abg. Kröber (Vollst.) ist für Aufhebung der Staffeltarife. Abg. Hammer (nlib.) kann die Befürchtungen des Grafen Mirbach nicht teilen. Abg. v. Hammerstein (konf.) befürchtet, wie Graf Mirbach, großen Schaden für die Landwirtschaft und betont, noch im Juni 1893 sei der preussische Eisenbahnminister Gegner der Aufhebung der Staffeltarife gewesen. Reichskanzler Graf Caprivi findet das nicht auffällig, weil zu jener Zeit noch nicht abzusehen war, ob ein Vertrag zu Stande komme. Abg. v. Stumm (fkl.) und Staatssekretär v. Marschall sind für, Abg. v. Hammerstein (konf.) gegen Art. 19. Auf Antrag des Abg. Nicker wird die Debatte geschlossen und Art. 19 mit großer Mehrheit angenommen. Art. 20 bestimmt, daß der Vertrag bis 1903 dauern soll. Abg. Graf Kanitz (konf.) beantragt Zulassung eines 1jährigen Kündigungsrechts, da man gar nicht wisse, was in den 10 Jahren sich ereignen könne. Nach kurzer Debatte wird der Antrag abgelehnt, Art. 20 unverändert angenommen. Es folgt Beratung des Zolltarifs zum Vertrag. Von verschiedenen Seiten wird behauptet, für den deutschen Hopfenbau sei nicht genug erzielt worden. Staatssekretär v. Marschall stellt das in Abrede. An der Debatte hierüber beteiligt sich noch eine Reihe von Rednern, worauf die Position genehmigt wird. Der russische Tarif wird angenommen und alsdann die Sitzung bis Dienstag vertagt.

Deutscher Reichstag. Dienstagsitzung. Präsident v. Levenow teilt mit, daß er vor den Osterferien noch die dritte Staatsberatung beenden wolle, eventuell mit Hilfe von Abendsitzungen. Dann wird die zweite Beratung des Handelsvertrags mit Russland bei dem deutschen Tarif fortgesetzt. Abg. v. Frege (konf.) beantragt, den Getreidezoll auf 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu erniedrigen, während er nach dem Vertrag auf 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ erniedrigt werden soll. Abg. v. Standt (konf.) erwidert, es im Interesse der Landwirtschaft bei dem bisherigen Zoll zu belassen. Man könne ja dann mit Russland weiterverhandeln. Der Vertrag in der vorliegenden Form sei ein nationales Unglück. Der neue Kornzoll wird mit 205 gegen 151 Stimmen unter Ablehnung des Antrages Frege angenommen. Damit ist die Annahme des ganzen Vertrages entschieden. Der deutsche Tarif wird genehmigt, nachdem an die Positionen Holz und Fleisch noch einige kurze Bemerkungen geknüpft sind. Alsdann werden noch die früher zurückgestellten Artikel 6 und 7 genehmigt, sowie das Schlussprotokoll. Damit ist der Vertrag in zweiter Lesung angenommen. Mittwoch: Stat.

Berlin, 14. März. Die „Voss. Ztg.“ meldet über London: „Der deutsche Dampfer „Admiral“

traf mit 200 weißen Soldaten in Kamerun ein. Als Samuda, der Anführer der meuterischen Dahomeer, zur Hinrichtung geführt wurde, rief er dem Gouverneur Leist zu, die Meuterei sei durch seine Schuld entstanden; die Dahomeer hätten ihn darum gerne getötet. Der Gouverneur sei dadurch in eine solche Wut geraten, daß er einem Soldaten das Gewehr entriß und Sumada einen furchtbaren Kolben Schlag auf den Kopf gab.“ Die „Voss. Ztg.“ spricht die Vermutung aus, daß Leist geisteskrank sei, falls die englische Nachricht sich bestätige.

Oesterreich-Ungarn.
Aus Wien: In einem längeren Artikel bespricht die „N. Fr. Pr.“ die Anwesenheit des russischen Kaiserpaars auf dem Ball beim deutschen Botschafter in Petersburg. Das Blatt legt dem Umstande, daß der Verlauf der Festlichkeit durch den russischen Regierungsbotsen zuerst bekannt gegeben wurde, eine hochpolitische Bedeutung bei. Auf das Letztere ist nun wohl wenig zu geben.

Rossuth, dessen Zustand hoffnungslos ist, hat lektwillig bestimmt, daß seine Leiche erst dann nach Ungarn gebracht werden solle, wenn es völlig freies Land sei.

Frankreich.
Paris, 14. März. Hier vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge bombardierten die Regierungstruppen die Schiffe der Aufständischen. Nach dreistündigem Kampfe sollen die Aufständischen die weiße Flagge gehißt und mit Peixoto Friedensverhandlungen eingeleitet haben. Eine anderweitige Bestätigung liegt noch nicht vor.

Italien.
Rom, 13. März. Der Bizkassierer des Peterspennings ist mit Hinterlassung eines Defizits von 400000 Franken verschwunden. Der Vatikan ist noch unentschieden, ob er sich an die italienische Polizei wenden oder die Angelegenheit ruhen lassen soll.

Rom, 14. März. In Grossotto, Provinz Sondrio, stürzte während eines Begräbnisses ein Teil der Umfassungsmauer des Friedhofes ein und verschüttete zahlreiche Personen, 5 wurden getötet, 36 verwundet.

Asien.
Daß das Inselreich Japan der Wohlthaten des Parlamentarismus etwas zu früh teilhaftig geworden ist, das beweist die Geschichte der letzten Wahlen, die fast durchweg mit Blut geschrieben ist. In fast allen japanischen Städten sind blutige Szenen vorgekommen, bei denen zahlreiche Personen Verletzungen erlitten und viele sogar den Tod gefunden haben. Es ist auch ein Komplott entdeckt worden, welches bezweckte, das Heiligtum der Vorfahren des Kaisers mit Pulver in die Luft zu sprengen, sowie den Kaiser, den Erbprinzen und die Minister zu ermorden. Mehr als 1000 Mann sigen dafür gegenwärtig hinter Schloß und Riegel.

Handel & Verkehr.
Altensteig, 13. März. Der heutige Viehmarkt war mittelmäßig befahren. Der Handel ging schlecht. Die Verkäufer hielten ihre Preise zu hoch, zudem war die Kauflust gering. Das Geld fehlt; es wurde viel auf Vorfrist gekauft. Auf dem Schweinemarkt stiegen die Preise sehr. Milchschweine kosteten 30—48 $\frac{1}{2}$, Säuschweine 50—130 $\frac{1}{2}$.
Altensteig, 13. März. Der längst erwartete Milchabschlag ist nun eingetreten und kostet jetzt das Liter Milch statt 18 $\frac{1}{2}$ wieder 15 und 16 $\frac{1}{2}$. Dagegen sind die Fleischpreise hoch. Rindfleisch kostet 60—64 $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch und Schweinefleisch 64 $\frac{1}{2}$. Man fürchtet, die Preise werden noch höher steigen.

Stuttgart, 13. März. (Mehlbörse.) Sappengries: $\frac{1}{2}$ 27.— bis $\frac{1}{2}$ —, Mehl Nr. 0: $\frac{1}{2}$ 26.50 bis $\frac{1}{2}$ 27, dto. Nr. 1: $\frac{1}{2}$ 24.50 bis $\frac{1}{2}$ 25.50, dto. Nr. 2: $\frac{1}{2}$ 23.— bis $\frac{1}{2}$ 23.50, dto. Nr. 3: $\frac{1}{2}$ 21.— bis $\frac{1}{2}$ 21.50, dto. Nr. 4: $\frac{1}{2}$ 18.— bis $\frac{1}{2}$ 18.50. Kleie mit Sad $\frac{1}{2}$ 8.— pro 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzöffnungen. Carl Haselberger, Eisenbeschneider, Heilbronn. Carl Schöbe, Gastwirt zur Rose, Heilbronn. Josef Vohmüller, Pulverarbeiter in Zimmern o. N., O. A. Rottweil. Josef Winger, Kaufmann in Stuttgart. Inhaber der Firma J. F. Stegmaier, 1. Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft. Karl Hilsenbeck, Metzgermeister in Stuttgart. Johann Debold, Bauer in Berreberg. Mathias Benz, Bäckermeister in Ulm. Johannes Raß, Speereichändler in Stuttgart. Immanuel Schittenhelm, Schuhmachermeister in Stuttgart. Heinrich Mauer, Konditor in Langenburg. Gallus Reberger, Schneidermeister in Isny. Christian Behringer, Viehhändler in Schlierbach.

Diezu das Unterhaltungsblatt Nr. 11 u. eine Beil.

Redaktion, Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 14 Ziff. 2 und 3 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde am 10. März 1894 eingetragen:

Darlehenskassenverein Eßringen c. G. m. u. S. in Eßringen.

Die Generalversammlung vom 7. März 1894 hat zu § 2 des Statuts folgenden Zusatz beschlossen:

„und gemeinschaftliche Anschaffungen von landwirtschaftlichen Bedürfnissen für die Mitglieder zu besorgen.“

In der Generalversammlung vom 7. März 1894 wurden die durchs Los ausgeschiedenen Mitglieder des Vorstands:

Christian Kempf, Schultheiß,
Jakob Bihler, Amerikaner (Schneider),

wieder gewählt.

Zur Urkunde

Den 10. März 1894.

Amtsrichter Lehnemann.

Veröffentlicht durch

Gerichtsschreiber Deschner.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Johann Friedrich Denßler, Schuhmachers von Altensteig Stadt, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Montag den 9. April 1894,
vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
vor das königliche Amtsgericht auf den Gerichtstag (Rathaus) zu Altensteig bestimmt.

Nagold, den 14. März 1894.

Hefmann,
Gerichtsschreiber des königlichen
Amtsgerichts.

Altensteig Stadt.

In der

Konkurssache

des Johann Friedrich Denßler,
Schuhmachers von hier,
beträgt bei der vom N. Amtsgericht
Nagold genehmigten Schluss-Verteilung
der verfügbare Massebestand abzüglich
der Kosten, welchen gegenüberstehen:

955 $\frac{1}{2}$ 60 $\frac{1}{2}$
bevorrechtete Forderungen

54 $\frac{1}{2}$ 65 $\frac{1}{2}$
nicht bevorrechtete Forderungen

7864 $\frac{1}{2}$ 51 $\frac{1}{2}$
wovon die Konkurs-Gläubiger unter

Sinweisung auf §§ 139—41 der R.-K.-
O. werden.

Altensteig, den 15. März 1894.

Konkursverwalter

Gerichtsnotar Dengler.

N. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 20 Z. 2 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Schönbrunn c. G. m. u. S. in Schönbrunn.

Am 25. Januar 1894 ist der damalige Vorsteher des Vereins, Johann Georg Proß, Schultheiß, gestorben. In der Generalversammlung vom 5. März 1894 wurde an dessen Stelle zum Vereinsvorsitzer gewählt: Das seitherige Vorstandsmitglied:

Johann Georg Stockinger,
und als neues Vorstandsmitglied:
Robert Jäck, Schultheiß,
welcher zeichnen wird:
Robert Jäck.

Zur Urkunde:

Den 13. März 1894.

Amtsrichter Schumann.

N. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Hauptnummer 15 Z. 3 des Registers für eingetragene Genossenschaften wurde heute eingetragen:

Darlehenskassenverein Ebhausen c. G. m. u. S. in Ebhausen.

In der Generalversammlung vom 22. Januar 1894 ist an Stelle des durch Wegzug ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds, Pfarrer Müller, in der Vorstand gewählt worden:

Johann Martin Ledholz, Zeugmacher u. Gemeinderat,
derselbe zeichnet:

Johann Martin Ledholz,
Zum Stellvertreter des Vorstehers wurde gewählt:

Johs. Schill, Müller.
In der Generalversammlung vom 20. Februar 1894 wurde an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Georg Simon Seeger, Schneider, in den Vorstand gewählt:

Georg Hauser, Schreiner

und zeichnet:
Georg Hauser.

Den 14. März 1894.

Zur Urkunde:

Amtsrichter Lehnemann.

Marittkonzeptions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Nagold hat um die Erlaubnis nachgesucht, wie bisher am letzten Montag des Monats Januar und am ersten Montag des Monats Juli auch fernerhin je einen

Viehmarkt

abhalten zu dürfen. Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen. Nagold, den 15. März 1894.

K. Oberamt.
Vollmar, Amtm., g. Stv.

Unterschwandorf.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Nachlasssache der August Schäßler, Wirts Ehefrau hier, kommt die in No. 30 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Anschlag von 4400 M aus der heute im Einzelverkauf ein Erlös von zus. 3262 M erzielt wurde am

Donnerstag, den 22. d. Mts., nachm. 3 Uhr, im Rathhaus dahier zum 2ten und letzten Mal zum Verkauf wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Nagold, den 15. März 1894.

K. Gerichtsnotariat
Herrgott.

Kontrollversammlungen

im Kontrollbezirk Nagold finden statt: für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner I. Aufgebots, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen, sowie sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten.

1. In der Station Altensteig Stadt am 2. April 1894, vorm. 10 Uhr, beim neuen Schulhaus;
2. in der Station Simmersfeld am 2. April 1894, nachm. 2 Uhr, bei der Kirche;
3. in der Station Haiterbach am 3. April 1894, vorm. 9¹/₂ Uhr, bei der Kirche;
4. in der Station Nagold am 3. April 1894, nachm. 2 Uhr, bei der Turnhalle;
5. in der Station Wildberg am 4. April 1894, vorm. 8¹/₂ Uhr, im Forsthof.

Die Militärpapiere sind bei Strafvermeidung zur Stelle zu bringen, auch etwaige Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Calw, im März 1894.

Bezirkskommando.

Nagold.

Ehrenerklärung.

Der Unterzeichnete erklärt, bei der Aufnahme des Gedichtes in Nr. 4 des „Gesellschaftler“ vom 11. Januar d. J. in Ankenntnis der Verhältnisse u. des beleidigenden Charakters des Gedichtes gehandelt zu haben, und bedauert, durch die Veröffentlichung den Hrn. Kempf, Rotgerber in Altensteig, beleidigt zu haben.

G. Jaifer.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Steuerwächter Schwunder ausgesprochene beleidigende Äußerungen zurück und leistet hiemit öffentliche

Abbitte.

Wildberg den 15. März 1894.
Georg Weckner.

Nagold.

Sendestoffe, weiß und farbig, sowie schöne

Bett & Schurzeugle empfiehlt billigst

A. Zanters Wtw.

Schreibhefte bei G. B. Jaifer.

Kalkstein-Lieferung.

Die Lieferung von Kalksteinen zur Unterhaltung der Nachbarschaftsstraßen wird auf dem Rathhaus zu

Effringen am Montag den 19. d. M., vorm. 8¹/₂ Uhr,
Schönbrunn am Montag den 19. d. M., vorm. 10 Uhr,
Felshausen am Dienstag den 20. d. M., vorm. 8 Uhr,
Walldorf am Dienstag den 20. d. M., nachmitt. 2 Uhr,

in Afford gegeben.

Nagold, 16. März 1894.

Oberamtsvegnstr. Bausch.

Darlehenskassenverein Sulz O. Nagold

t. G. m. u. H.

Bilanz 1893.

Aktiva.		Passiva.	
	M	S	
Kassenbest. am 31. Dez. 1893	575,19	Anlehen	59,185,54
Bei der Ausgleichstelle	16,388,08	Geschäftsguth. der Mitgl.	1373,—
Darlehen	44,403,78	Reservefond	270,74
Stückzins	973,56	Reingew. des Vorj.	169,81
Mobilienwert	20,—		440,25
	62,360,61	Stückzins	1031,11
Ab Passiva	62,029,90		62,029,90
Reingewinn	330,71		

Mitgliederzahl am 31. Dez.: 1893: 127, eingetreten 3, ausgeschieden durch Tod 2, Sulz O. Nagold, den 5. März 1894.

Vereins-Vorsteher:
Pfarrer Wacker.

Vorsteher des Aufsichtsrats:
Börner.

Haiterbach.

Zur Saat empfehle ich:

Ewigen u. dreiblättrigen Kleesamen, Weißklee, Cackerklee, Wicken, Esparsette, u. Grassamen in schöner, keimfähiger Ware.

Friedr. Schittenhelm.

Ancipp-Bad Nagold.

Am Montag den 19. d. Mts. mittags 1 Uhr,

vergebe ich zu meinem Neubau die

Schreinerarbeit

in Afford, im Anschlag von ca. 2000 M in meiner Wirtschaft, woselbst die Bedingungen aufgelegt sind.

Rudolf Frölich.

Nagold.

Gesangbücher und Dötesbriefe

in beliebiger Auswahl für Confirmanden sowie

Gebetbücher, Schulbücher, Geschäfts- und Notizbücher in dauerhaften Einbänden empfiehlt
Ch. Schöttle,

Buchbinderei u. Schreibwarenbdg. Auch bringt in empfehlende Erinnerung das Einrahmen von Bildern, Tranerbouquets u. s. w., sowie sein Lager in Ovaleinrahmen, Gold- u. Polstureinlagen
Der Obige.

Altensteig.

Im Laufe d. M. trifft ein Waggon

Ia. rheinischer

Gipferrohre,

besten Qualität, hier ein. Bestellungen wollen umgehend gemacht werden bei

G. Schneider,

Baumaterialiengeschäft.



Nagold.
Meine in großem Vorrat bestehenden

Tapeten,

sowie

Musterkarte

empfehle, sowie auch das Tapezieren selbst besorge schnell und billig, auch ist eine große Partie

Kinderrwagen

zu beliebiger Auswahl eingetroffen.

Jakob Kinderknecht,
Sattler u. Tapezier.

(Eine vortreffliche Erfindung) ist die Zacherlin-Tinktur, mittelst welcher an allen Orten, wo das Pulver nicht so gut haften bleiben oder eindringen kann, die Vernichtung des Ungeziefers auf eine überraschend rapide und sichere Weise zu erreichen ist.

Die Zacherlin-Tinktur eignet sich hierdurch ganz besonders zur Aus-

rottung der Brut von Wanzen, Flöhen und Läusen, die sich in Ritzen, Fugen, Diehlen oder im Fell der Tiere eingemischt haben. Gemeinsam mit Zacherlin-Pulver angewendet, bietet diese Erfindung nicht bloß den aller-



schleunigsten, sondern auch den dauerndsten Erfolg gegen jederlei Art von Ungeziefer und wo immer dasselbe sich aufhalten mag. Die Zacherlin-Tinktur ist in Flaschen à 50 Pfg. oder à 2 M in den ohnedies bekann-

ten Zacherlin-Niederlagen zu kaufen.

Zur praktischen Anwendung ist der eigens konstruierte Zerstäuber (à 2 Mark) erforderlich

In Nagold	bei Hrn. S. Gauß.
„ Altensteig	„ Chr. Burghard,
„ Haiterbach	„ J. G. Gutschnust,
„ Herrenberg	„ Fr. Zehnder,
„ Horb	„ Rob. Ott u. Max Schubert.

Nagold.

Oster-Hasen & Oster-Eier,



giftfreie Eierfarben & Schlotter

in grosser Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt

Heh. Gauss, Conditior.

Nagold.

Der Unterzeichnete verpachtet sein auf der Breite, hinter Maler Wals gelegenes Grundstück, circa 17 ar groß, sowie die bei seinem Steinbruch am Hammelrain gelegenen

Auferteile

im öffentlichen Aufstreich. Liebhaber wollen sich am Montag den 19. ds. Mts., nachm. 1 Uhr, ebendasselbst einfinden.

Wertmeister **Döser.**

Beraffordierung v. Bauarbeiten.

Unterzeichneter vergiebt nachstehende Bauarbeiten zu seinem Nebenhaus am **Gründonnerstag, den 22. d. M., nachm. 2 Uhr,**

im Wege des Abstreichs:

Maurer- u. Steinbauer-Arbeit	120	„
Zimmer-Arbeit	50	„
Gips-Arbeit	220	„
Schreiner-Arbeit	260	„
Glas-Arbeit	110	„
Schlosser-Arbeit	60	„
Flaschner-Arbeit	60	„
Anstrich- u. Maler-Arbeit	80	„
Haus-Verschindelungs-Arbeit	210	„

Berned, 15. März 1894.

J. Graf z. „Waldborn.“

Ebhansen,

Oberamts Nagold.

Die Unterzeichnete ist willens, ihren Anteil Wohnhaus, Geb. Nr. 66, 1 ar 26 qm, mit eingerichteter Schlosserwerkstätte und gewölbtem Keller, nebst 38 qm Hofraum, mitten im Dorf, aus freier Hand zu

verkaufen.

Die Werkstatt ließe sich auch ganz leicht zu einer Mehgerei einrichten, da sich im obern Dorf kein Mehger befindet. Der 3- bis 4fach vorhandene Handwerkszeug kann entweder mit dem Haus oder auch einzeln erworben werden.

Der erste Verkauf findet

am 26. März (Ostermontag),

mittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt. Bei einem annehmbaren Angebot würde sogleich zugesagt werden.

Den 13. März 1894.

Jakob Christian Frid,
Schlossers Wwe.

Nagold.

zirka 16 bis 18 Zentner

Korn-, Haber- und Gerstenstroh

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Fein. Agenten f. Briv. u. Restaur. v. e. l. Hamburg. Cigarren-Ganse gesucht. Off. u. U. 1755 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrubt mit, daß unser lieber Vater und Großvater,

Christian Braun,

Euchmacher,

heute abend 11 Uhr nach langer, schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Beerdigung: Samstag mittag 2 Uhr.

Die tieftrauernden Kinder.

Ebhansen, 14. März 1894.

Nagold.

Ostern- u. Konfirmationsgeschenke:

Handschuhe in Glase, Seide und Baumwolle, Trikottailen, schwarze, glatt und verziert, Kinderkleidchen u. Kittelchen, Damen- u. Kinderschürze, Frauen- u. Kinderkrämpfe, Rüschen, Paspoils, Garben, Cavaliers, Jabets, seidene Tüchle u. Spitzenkrägen, weiße u. farbige Taschentücher, Kragen, Manschetten u. Cravatten, Kinderhütchen u. Mützen, Corsets u. Corsetschoner, Portemonnais u. Cigarrenetuis, Regen- u. Sonnenschirme, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Herm. Brintzinger,
vorm. Chr. Bucher.

Halterbach.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich:

Schwarz Tuch, Halbtuch u. Bukskin,
sowie **Cachemir, Unterrockstoffe, fertige Schürze u. Hemden, seid. Chälchen etc.** in hübscher Auswahl.
Friedr. Schittenhelm.

Zu Ostern- & Konfirmationsgeschenken

empfehle mein großes Lager in nur preiswerten

50 Pfg. bis 3 Mark-Artikeln

gefälliger Abnahme.

Nagold.

Margarine Butter,

frisch eingetroffen bei

Gustav Heller.

Nagold.

Erbsen und Linsen

empfehle

Gottlieb Schuon.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten

Rechen; Reparaturen

werden schnell besorgt.

Jakob Reutschler,
wohnhaft bei Mehger Maier,
Bahnhofstraße.

Nagold.

Wer gute

Gr- u. Saatkartoffeln

kaufen will, wende sich an

L. Hänfler, Tuchmacher.

Nagold.

Süße, fleischige

Zwetschgen

empfehle

Gottlieb Schuon.

Nagold.

Ein **Burische** von 17-20 Jahren, der mit einem Pferd umzugehen versteht, findet bis 1. April

Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit unseres lieben Kindes

India Debora

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier u. auswärts, sowie ihrer Altersgenossen, für den erhebenden Gesang des verehrlichen Kirchenchors und für die vielen Blumenspenden sagen herzlichsten Dank

Dr. Maier u. Frau
im Engel.

Nagold.

Alle Sorten

Ostereierfarben

zu haben bei

Apotheker **Schmid.**

Süße, fleischige

Zwetschgen

empfehle

Gustav Heller.

Nagold.

Frühe Saatkartoffeln

empfehle

Gottlieb Schuon.

Nagold.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

W. Fris, Schuhmacher.

Nagold.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Fris Maier, Mehger.

Göttlingen.

Bäckerlehrlings-Gejuch.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Rosenwirt Kalmer.

Herrenberg.

Ein ordentlicher

Müller-Lehrling

kann bis Georgii eintreten bei

Fr. Stengle, Müller.

Nagold.

Mädchengesuch.

Es wird auf Georgii ein tüchtiges Mädchen gesucht für die Haushaltung, welches auch servieren kann. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.

Ein jüngeres

Mädchen

wird zum baldigen Eintritt in ein bürgerliches Haus gesucht.

Zu erfragen auf dem Compt. d. Bl.

Nagold. Evang. Gottesdienst. Palmsonntag den 18. März. 10 Uhr Predigt; 2 Uhr Predigt.

Katholischer Gottesdienst in Nagold am Palmsonntag den 18. März. morgens 8 Uhr.

